

*Dexheim* *24.05.2016*

**Torhaus erstrahlt in neuem Glanz**

**SCHLOSSFEST Geschichtsverein feiert und freut sich über Abschluss der Sanierung nach neun Jahren**

DEXHEIM - Bei herrlichem Wetter und sommerlichen Temperaturen feierte Dexheim gleich mehrere Geburtstage, die mit einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche eingeläutet wurden. Da ist zunächst 200 Jahre Rheinhessen, sowie das Zehnjährige des Dexheimer Geschichtsvereins. „Und wir feiern die Geburt unseres Torhauses und die Neueröffnung des Museums“, erklärte Johanna Stein. Die Vorsitzende des Geschichtsvereins freute sich sichtlich über zahlreiche Besucher. Die Räume des Torhauses, das zum Schloss gehörte, waren immer mit interessierten Gästen gefüllt.

150 000 Euro hat die Grundsanierung gekostet. Bis 2014 waren dazu mehr als 600 Ehrenamtsstunden geleistet worden – etliche Hunderte seitdem mehr. 79 000 Euro gab es daher als Ehrenamtsförderung vom Kreis Mainz-Bingen, ebenso zahlreiche Spenden. Ein großer Gönner, erzählte Johanna Stein, war Wilhelm Gerlach, der als Vorsitzender der Stiftung Volksbank Alzey-Worms fungiert. Unterstützung fand der Dexheimer Geschichtsverein aber auch in den umliegenden Museen und Geschichtsvereinen. „Hier gibt es eine sehr gute Vernetzung“, lobte Stein.

Nach fast neun Jahren Sanierung konnte nun das Museum und das Torhaus der Öffentlichkeit und den Kollegen präsentiert werden. Immer wieder fanden sich kleine Grüppchen, die vor den Vitrinen sich zu einem kleinen Plausch über ihre Erinnerungen fanden. Besonders die Schulhefte von August Dahlem von 1863 regten dazu an, über die eigene Schulzeit zu sprechen. Dass Dexheim ein Weinort ist, zeigten die Exponate mit Werkzeugen, Flaschen und Postkarten. Doch auch andere Funde zeigen die spannende Geschichte des Ortes. Besonders die paläontologische Ecke belegt, dass die Geschichte Dexheims weit zurückreicht. Der Ährenfisch „Hemitrichas stapfi“, der in den 1970er Jahren von Arnulf Stapf im Dexheimer Kalksteinbruch „Am Katzenrech“ gefunden worden war, erinnert daran, dass vor 25 Millionen Jahren hier das Mainzer Meeresbecken war.

„Wir haben bewusst ein Dorffest geplant“, erläuterte Stein den Festtag. „Die Aufgabe unseres Geschichtsvereins ist neben dem Erhalt der Bräuche und der Geschichte auch, die Gemeinschaft zu fördern. Wir möchten ins Jetzt schauen und nicht nur rückwärtsgewandt arbeiten.“ Unterstützt wurde der Geschichtsverein durch die Dexheimer Vereine, die in das Geburtstagsprogramm involviert sind. „Federführend sind hier die Landfrauen“, erzählte Stein. Sie waren nicht nur bei vielen Aktivitäten dabei, sondern führten unter Barbara Guntrum und Martina Seibert ein buntes Programm auf, dessen Höhepunkt die „Historisch musikalischen Skizzen aus Dexheim“ waren.

Stück mit Kindern

Dieses Stück stammte aus der Feder von Fräulein Vierdich, einer ehemaligen Dexheimer Lehrerin. „Sie schrieb diese Skizzen, um den Erdkundeunterricht lebendiger zu gestalten“, erzählte Guntrum, die Vorsitzende der Landfrauen. Das Stück wurde auch zum ersten Mal mit Kindern gespielt mit Ausnahme von Bernd Horion, der aufgrund des großen Applauses das Dexheimer Lied „Siebenmal“ zwei Mal zum Besten ab. Darin besang er, wie man zum „Dexmer Gickel“ wird.

Auch der Männergesangverein Dexheim unterhielt die Geburtstagsgäste. Und in den Pausen lud Karl Immel zum Zuhören oder Mitsingen ein. Eine Rundfahrt am Abend zu den schönsten Aussichtsplätzen Dexheim rundete den Tag ab.